

Mitgliederumfrage von GastroSuisse | November 2023

Auswertung der Mitgliederumfrage von GastroSuisse (10. bis 13. November)

GASTRO  **SUISSE**

Angaben zur Umfrage vom 10.-13. November

- **Thema:** Mitgliederumfrage zur Personalsituation, zur Entwicklung der Nachfrage, der Margen und Betriebskosten sowie zu Investitionsfähigkeit und Strukturwandel
- **Grundgesamtheit:** Mitglieder von GastroSuisse
- **Stichprobengrösse:** n= 732
- **Antworten pro Betriebstyp:** Bediente Restauration = 465; Café, Tea-Room, Bistro = 29; Selbstbedienung/Gemeinschaftsverpflegung = 15; Bars/Pubs = 40; Beherbergungsbetriebe mit Restauration = 123; Beherbergungsbetriebe ohne Restauration = 19; Clubs, Diskotheken, Nachtclubs = 11; Caterer = 15; Take-Away = 6; Sport- und Unterhaltungsbetriebe = 7; Food-Trucks = 2.
- **Durchführung:** Freitag, 10. November 2023 (12.00 Uhr) bis Montag, 13. November 2023 (24.00 Uhr)
- **Erhebung:** Online-Befragung

Inhaltsverzeichnis

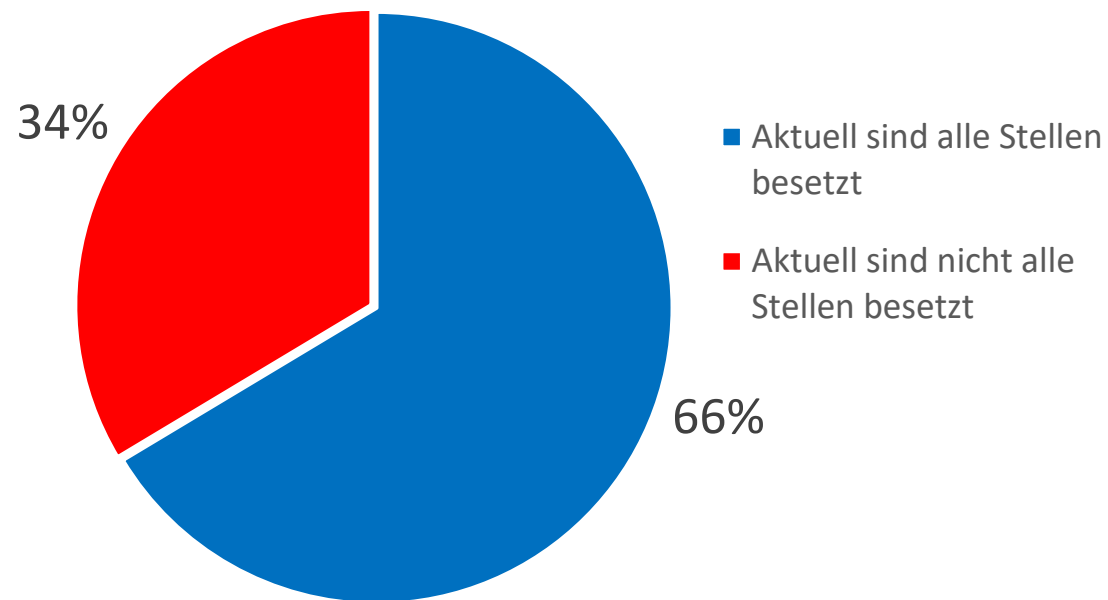
| | | |
|----|--|------------------------------|
| 1. | <u>Personalsituation</u> | <u>S. 4</u> |
| 2. | <u>Nachfrage</u> | <u>S. 6</u> |
| 3. | <u>EBIT-Marge</u> | <u>S. 8</u> |
| 4. | <u>Betriebskosten</u> | <u>S. 12</u> |
| 5. | <u>Verschuldung</u> | <u>S. 15</u> |
| 6. | <u>COVID-19-Überbrückungskredite</u> | <u>S. 18</u> |
| 7. | <u>Strukturwandel</u> | <u>S. 21</u> |
| 8. | <u>Investitionsfähigkeit</u> | <u>S. 24</u> |

Personalsituation

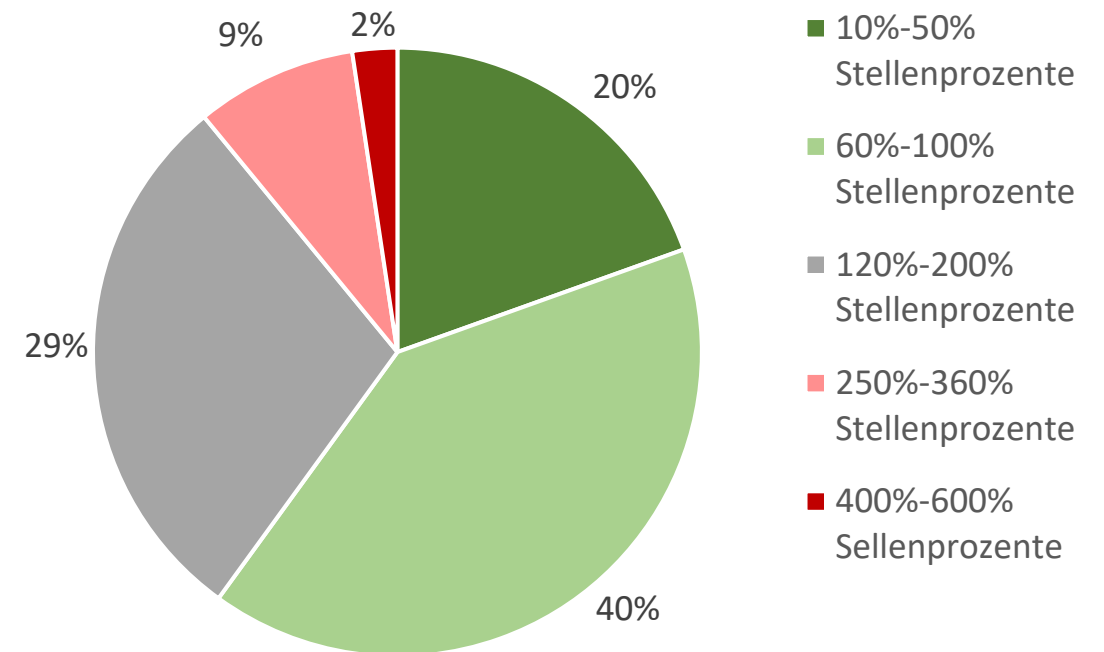
- 66 % der Befragten berichten, dass derzeit alle Stellen in ihrem Betrieb besetzt sind.
- Ein Drittel der Betriebe (34 %) gibt an, dass immer noch offene Stellen unbesetzt sind. Die meisten dieser Betriebe (40 %) haben 60-100 offene Stellenprozent.
- 30 % der Betriebe mit offenen Stellen hat 120 bis 200 Stellenprozent zu besetzen.

Personalsituation

Wie viele offene Stellen sind aktuell
nicht besetzt? (n=624)



Wie viele Stellenprozente sind aktuell
nicht besetzt? (n=210)

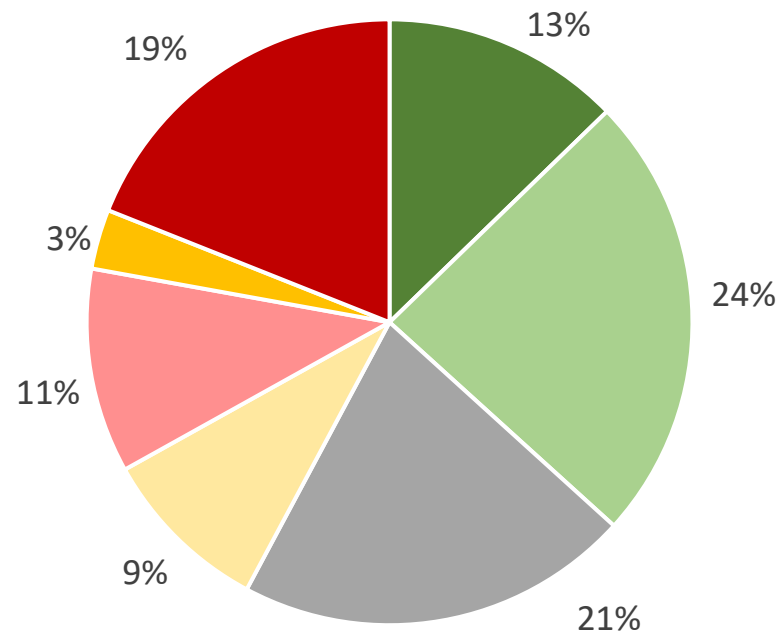


Nachfrage

- 37 % der Befragten sagen, die aktuelle Nachfrage sei höher als 2019.
- 42 % der Befragten geben an, dass die aktuelle Nachfrage tiefer ist als 2019. 30 % der Befragten antworten, dass die aktuelle Nachfrage wegen Covid-19 tiefer ist als 2019.
- Je tiefer bzw. je höher die Nachfrage gegenüber 2019 ist, umso öfter wird die Entwicklung als Folge der Pandemie gesehen. Eine tiefere Nachfrage wird besonders oft als Folge der Pandemie gesehen.
- In städtischen Gebieten wird eine tiefere Nachfrage besonders oft in Verbindung mit Covid-19 gebracht.

Nachfrage

Wie beurteilen Sie die aktuelle Nachfrage nach den von Ihnen angebotenen Dienstleistungen im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie (Jahr 2019)? (n=659)



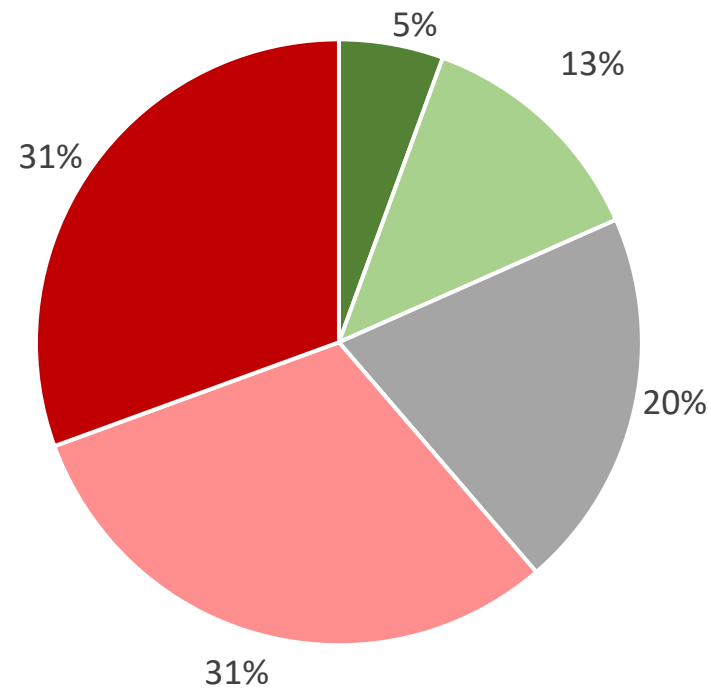
- Die Nachfrage ist deutlich höher als im Jahr 2019.
- Die Nachfrage ist leicht höher als 2019.
- Die Nachfrage ist gleich hoch wie 2019.
- Die Nachfrage ist nicht (eindeutig) wegen Covid-19 leicht tiefer als 2019.
- Die Nachfrage ist wegen Covid-19 leicht tiefer als 2019.
- Die Nachfrage ist nicht (eindeutig) wegen Covid-19 deutlich tiefer als 2019.
- Die Nachfrage ist wegen Covid-19 deutlich tiefer als 2019.

EBIT-Marge

- Obschon die Pandemie die Nachfrage bei einer Mehrheit der Betriebe nicht mehr negativ beeinflusst, steht die EBIT-Marge stark unter Druck.
- 62 % der Befragten geben an, dass die EBIT-Marge tiefer ist als 2019. Nur 18 % verzeichnen eine höhere Marge als 2019, obschon 37 % der Befragten eine höhere Nachfrage als 2019 registrieren.
- Von den tieferen Margen sind Betriebe in städtischen Gebieten und Agglomerationen öfter betroffen als Betriebe in anderen Regionen.
- Der Margenrückgang zieht sich über alle Unternehmensgrößen hinweg.
- Gründe für die tiefere Marge sind in erster Linie die höheren Waren- und Energiekosten sowie die höheren Personalkosten.

EBIT-Marge

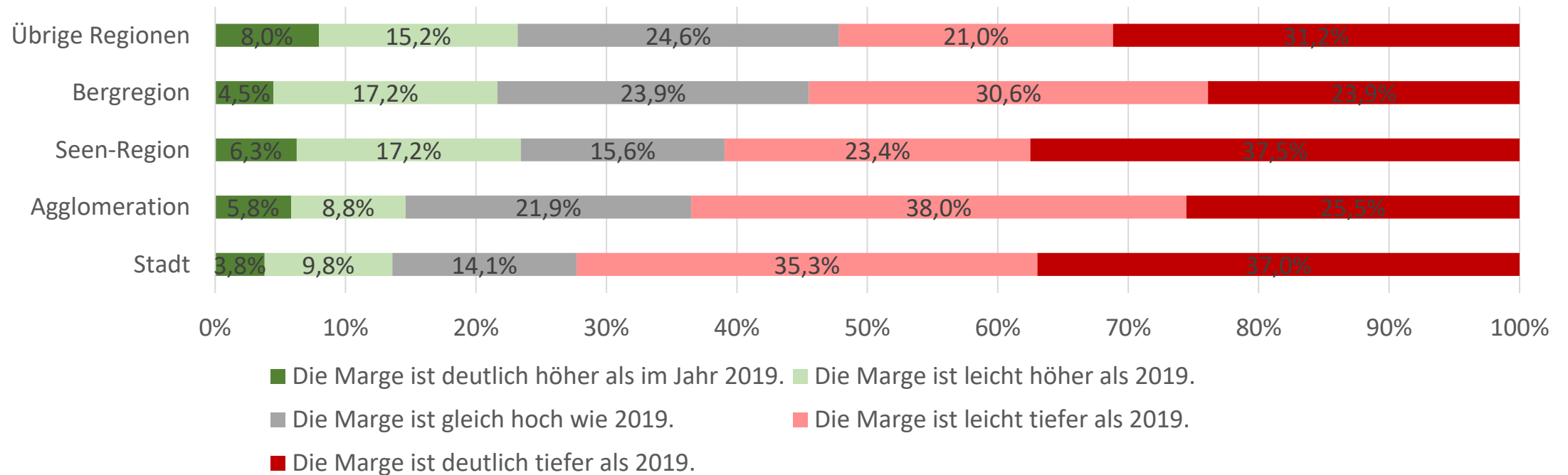
Wie beurteilen Sie die aktuelle EBIT-Marge im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie? (n=664)



- Die Marge ist deutlich höher als im Jahr 2019.
- Die Marge ist leicht höher als 2019.
- Die Marge ist gleich hoch wie 2019.
- Die Marge ist leicht tiefer als 2019.
- Die Marge ist deutlich tiefer als 2019.

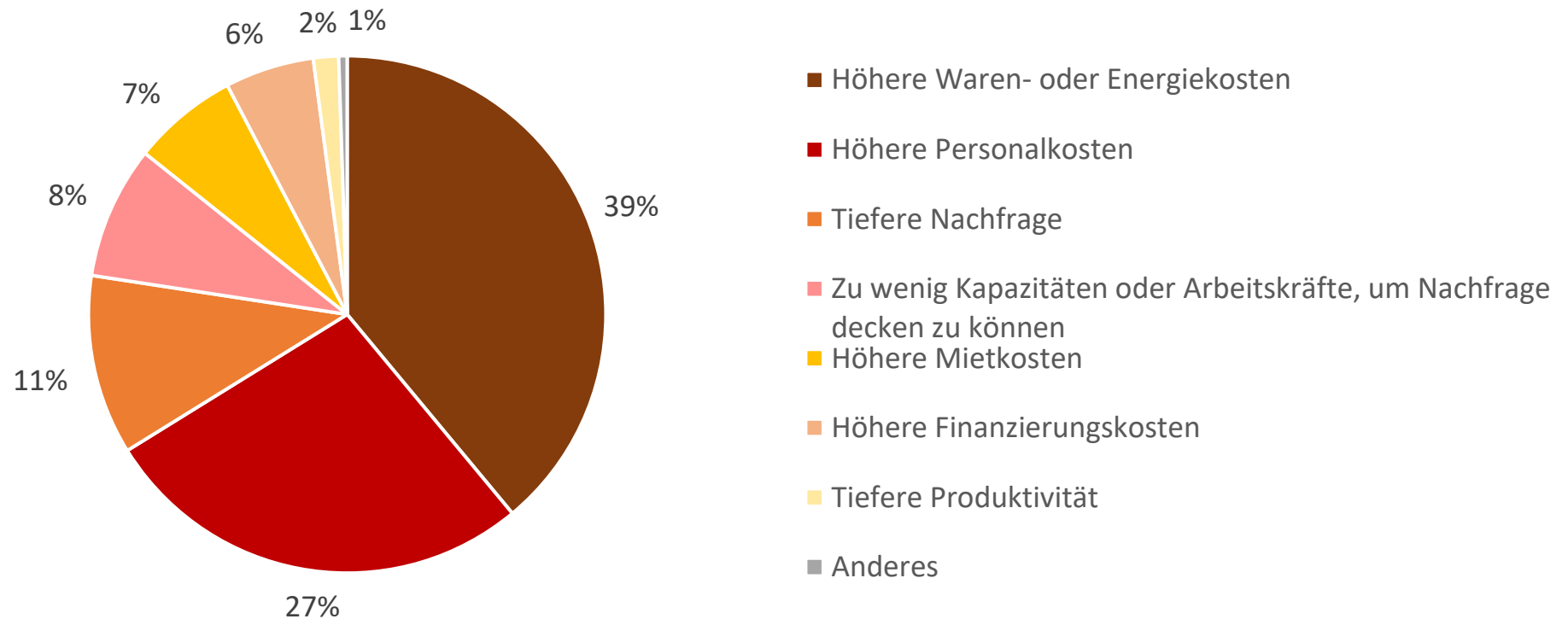
EBIT-Marge

Wie beurteilen Sie die aktuelle EBIT-Marge im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie? (n=657)



EBIT-Marge

Was sind die Gründe für die tiefere Marge?
(952 Antworten, Mehrfachnennungen möglich)

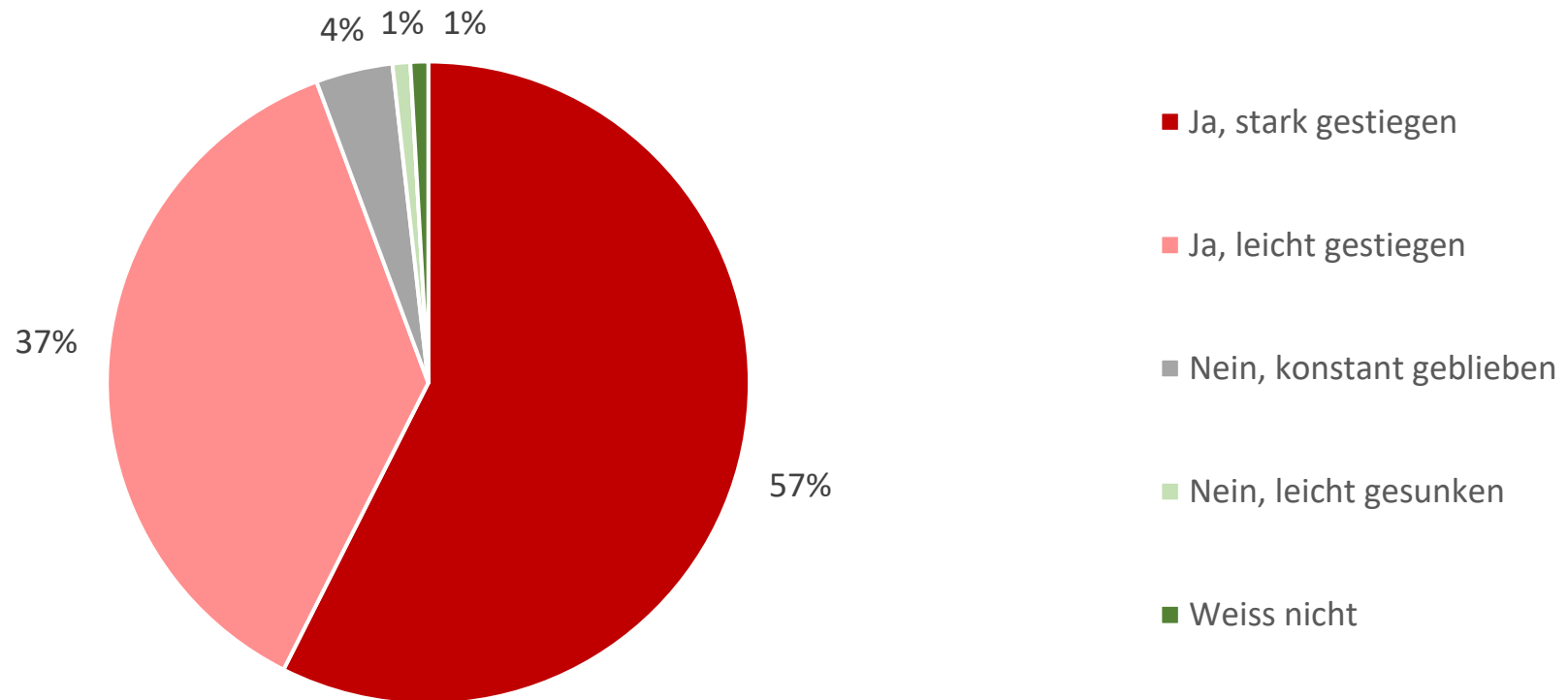


Betriebskosten

- Obschon nicht alle Betriebe von sinkenden Margen betroffen sind, stellen praktisch alle Betriebe seit 2019 steigende Betriebskosten fest.
- 57 % der Befragten stellen sogar stark steigende Betriebskosten fest.
- Von gestiegenen Betriebskosten sind alle Unternehmensgrössen gleichermassen betroffen.
- Je mehr Sitzplätze aber ein Restaurationsbetrieb hat, umso eher sind die Betriebskosten stark gestiegen im Vergleich zum Jahr 2019.

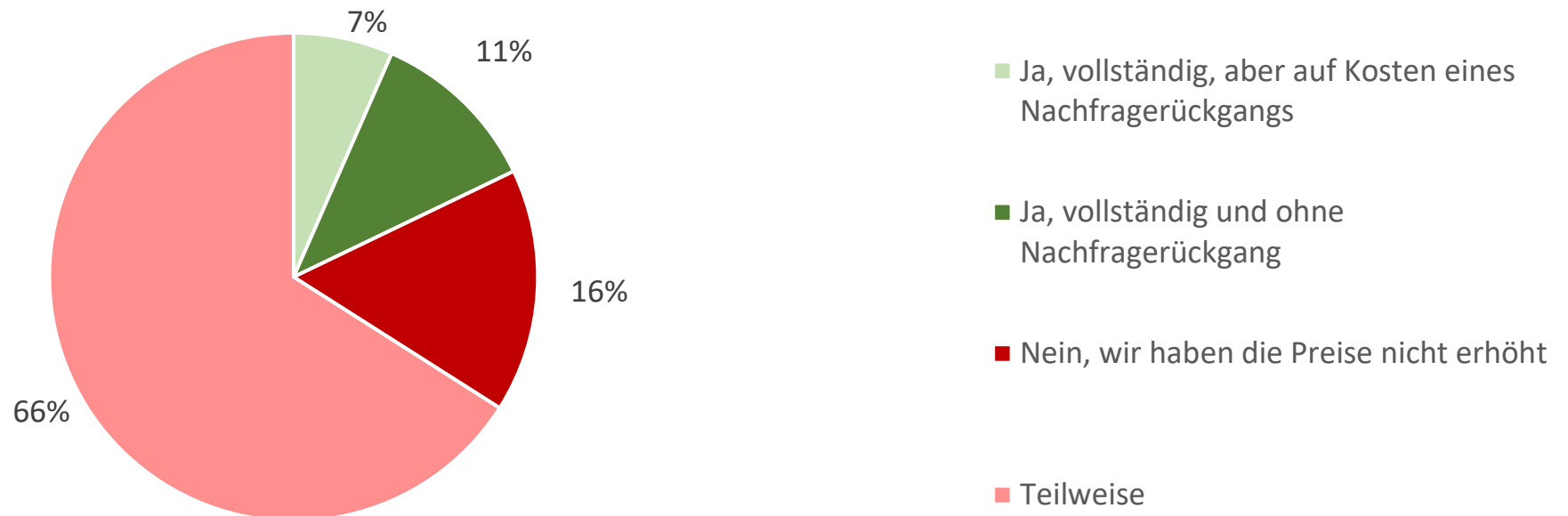
Betriebskosten

Sind die Betriebskosten im Vergleich zum Jahr 2019 gestiegen? (n=672)



Betriebskosten

Können Sie die höheren Betriebskosten über Preiserhöhungen auffangen?
(n=638)

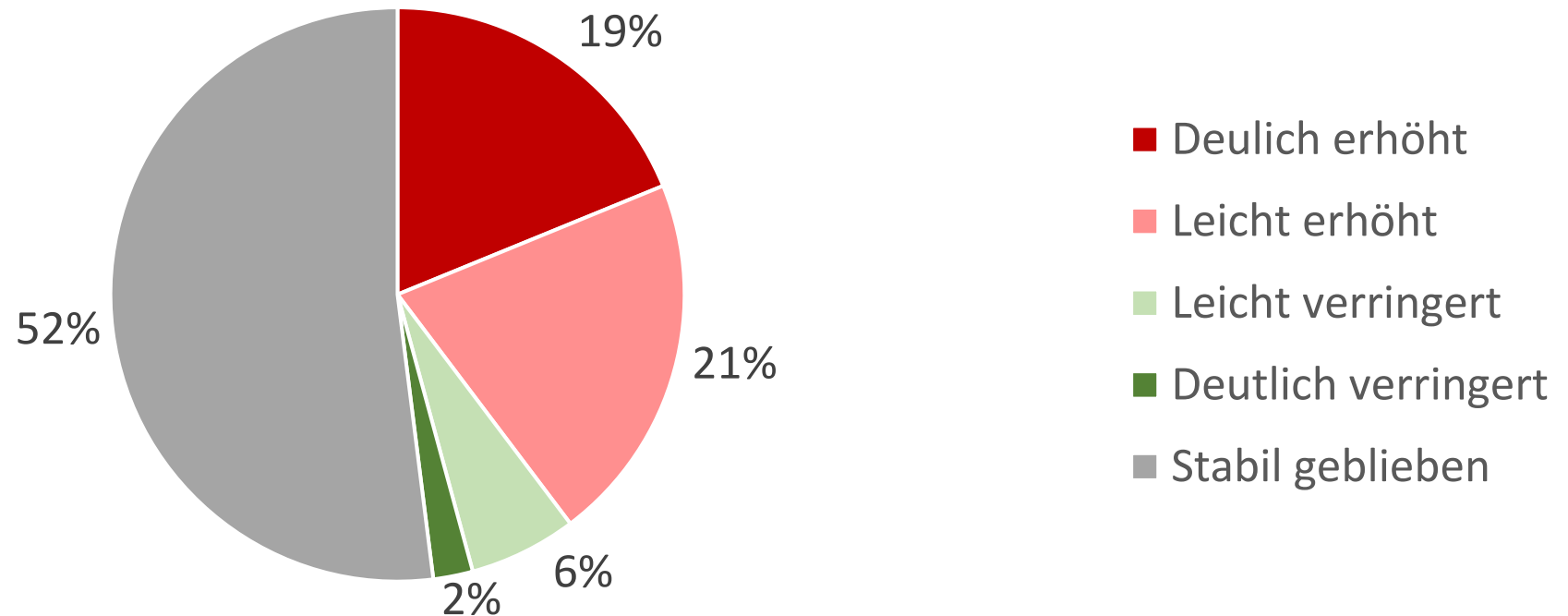


Verschuldung

- 52 % der Befragten sagen, die Verschuldung habe sich infolge der Pandemie nicht verändert.
- Deutlich erhöht hat sich die Verschuldung aufgrund der Pandemie bei einem Viertel der städtischen Betriebe (26 %) und jeweils einem Fünftel der Betriebe in der Agglomeration (20 %) und den übrigen Regionen (19 %).

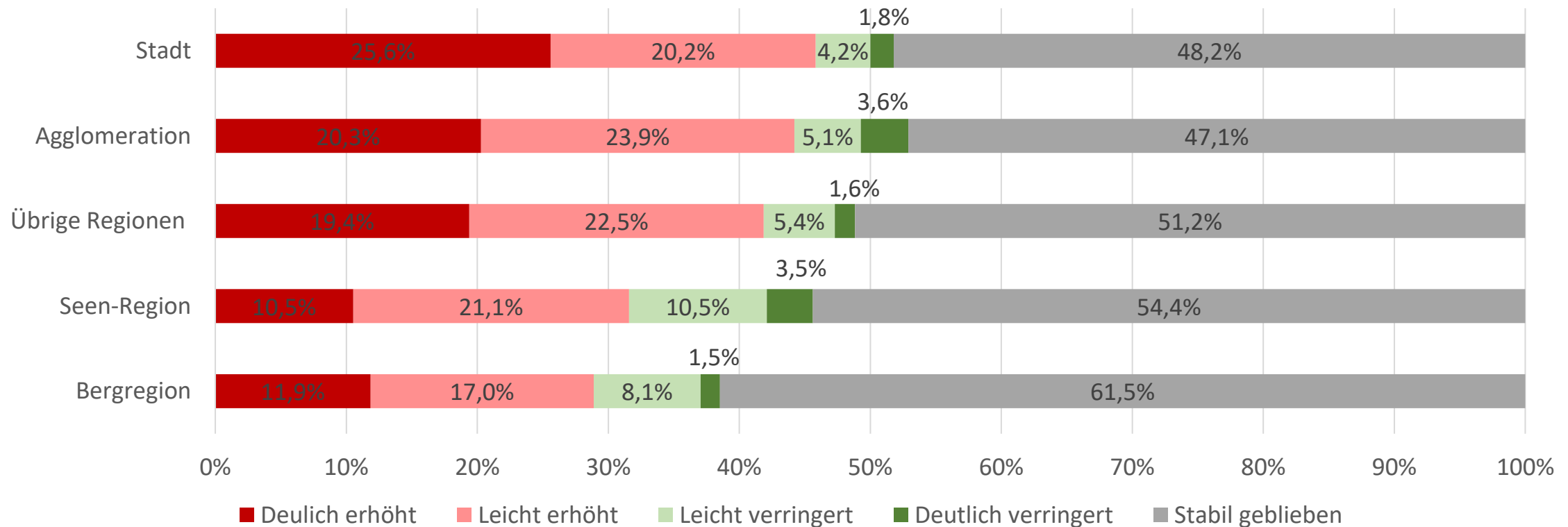
Verschuldung

Hat sich die Gesamtverschuldung Ihres Unternehmens infolge der Covid-Pandemie im Vergleich zum Zeitraum vor der Pandemie erhöht, verringert oder ist sie weitgehend stabil geblieben? (n = 627)



Verschuldung

Hat sich die Gesamtverschuldung Ihres Unternehmens infolge der Covid-Pandemie im Vergleich zum Zeitraum vor der Pandemie erhöht, verringert oder ist sie weitgehend stabil geblieben? (n = 627)

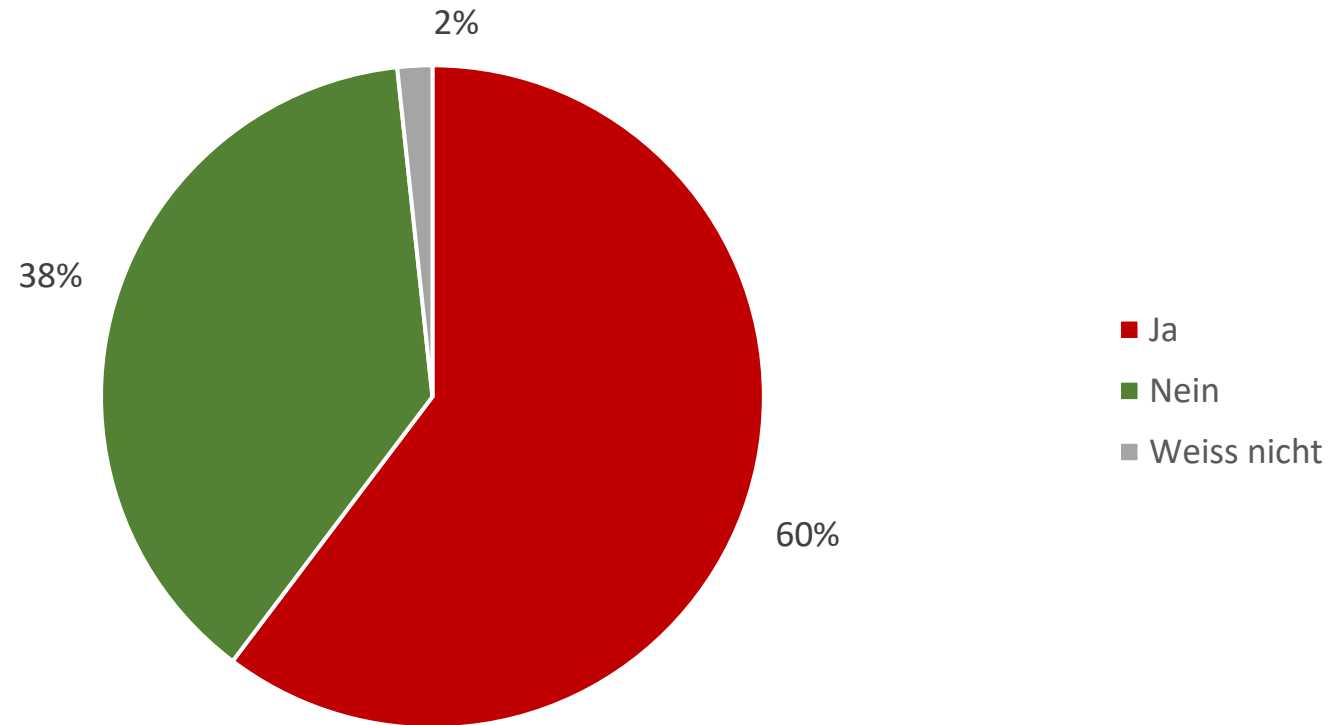


COVID-19-Überbrückungskredite

- Gastgewerbliche Betriebe haben rund 12.6 % der vom Bund ausgeteilten Covid-19-Überbrückungskredite beansprucht. ([EasyGov](#)) Dabei handelte es sich jedoch um überdurchschnittlich kleine Kredite. Vom gesamten Kreditvolumen haben gastgewerbliche Betriebe nämlich nur 9.7 % beansprucht. ([EasyGov](#))
- Trotzdem konnten 6 von 10 Betriebe den Kredit noch nicht vollständig zurückzahlen. Das ist weit mehr als der bundesweite Durchschnitt von 48 %. Weniger als jeder fünfte gastgewerbliche Betrieb geht davon aus, den Kredit innerhalb der nächsten drei Jahre zurückzahlen zu können.
- Fast jeder fünfte gastgewerbliche Betrieb (17.6 %) geht davon aus, dass er den Kredit gar nie zurückzahlen kann. Beherbergungsbetriebe scheinen weniger Mühe zu haben als andere gastgewerbliche Betriebe – nur 11.1 % glauben, dass sie den Kredit nicht vollständig zurückzahlen können.

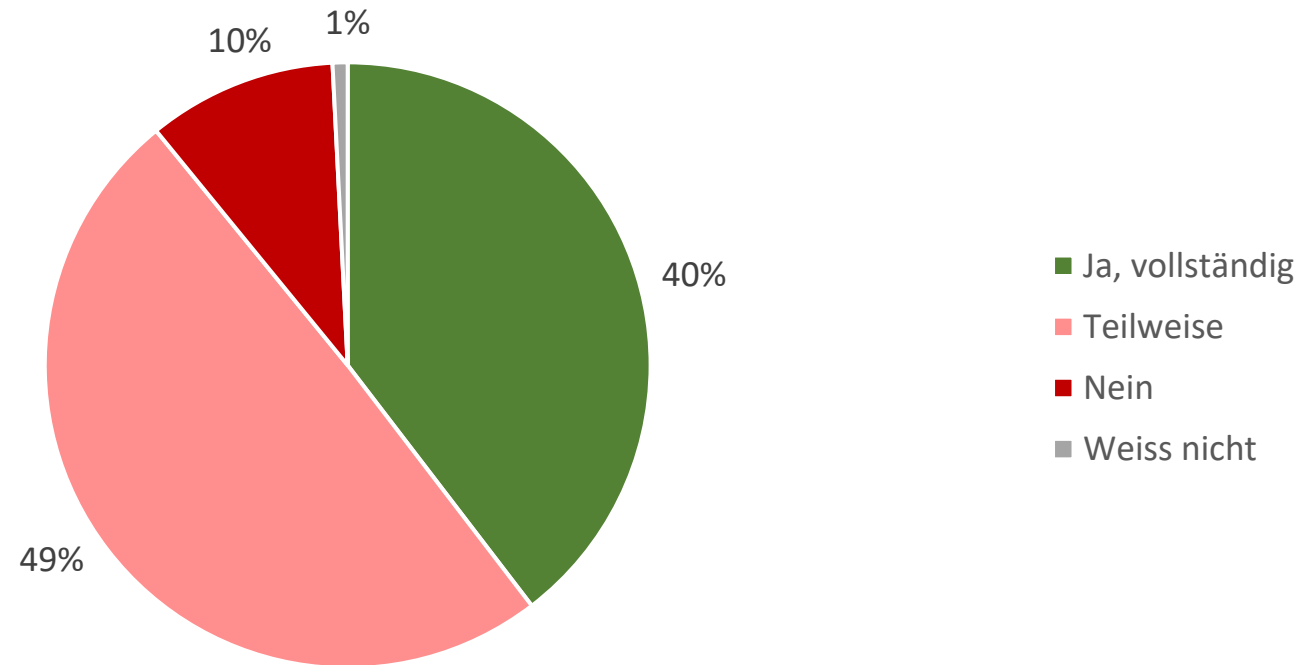
COVID-19-Überbrückungskredite

Haben Sie einen Covid-19-Überbrückungskredit erhalten? (n=639)



COVID-19-Überbrückungskredite

Haben Sie den Covid-19-Überbrückungskredit bereits zurückgezahlt?
(n=386)

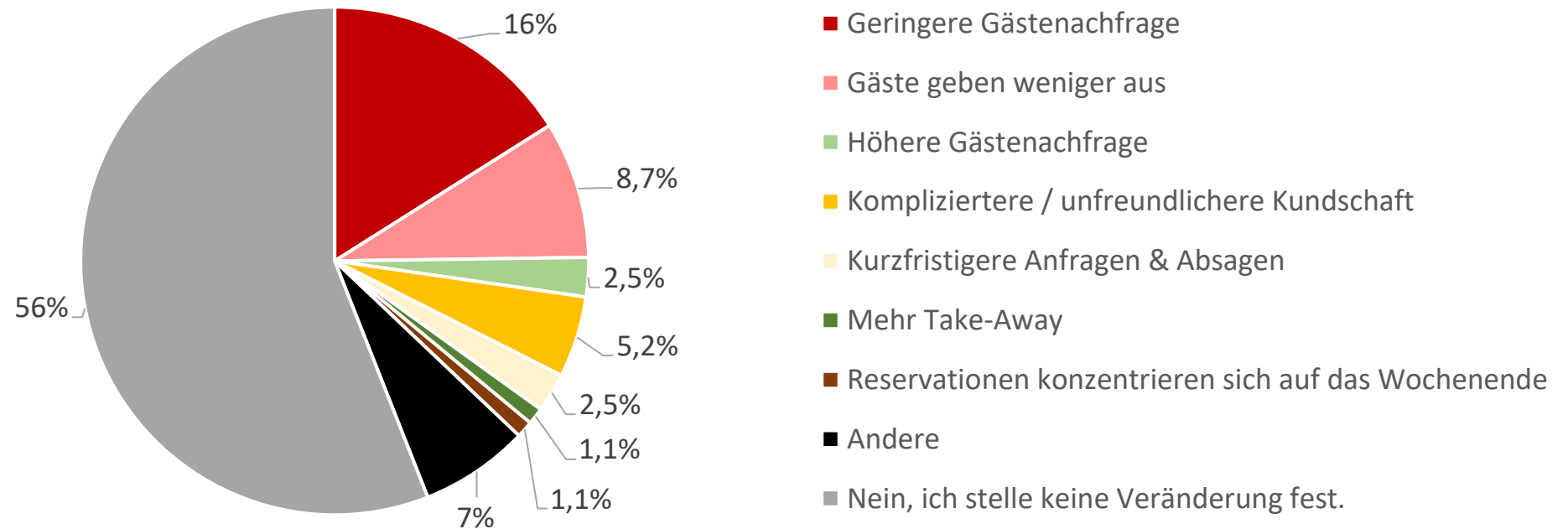


Strukturwandel: Verändertes Konsumverhalten

- 44 % der befragten Mitglieder stellen ein verändertes Konsumverhalten im Gastgewerbe infolge der Covid-Krise fest. Jeder vierte Betrieb stellt seither fest, dass die Gäste-Nachfrage abgenommen hat und/oder die Gäste weniger ausgeben als vor der Pandemie.
- Das vermehrte Arbeiten im Home-Office setzt dem Gastgewerbe ebenfalls zu. Zwei von drei Betrieben stellen einen Rückgang des Mittagsgeschäftes fest. Mehr als jeder Vierte bewertet diesen Rückgang sogar als erheblich und mit starken Auswirkungen.

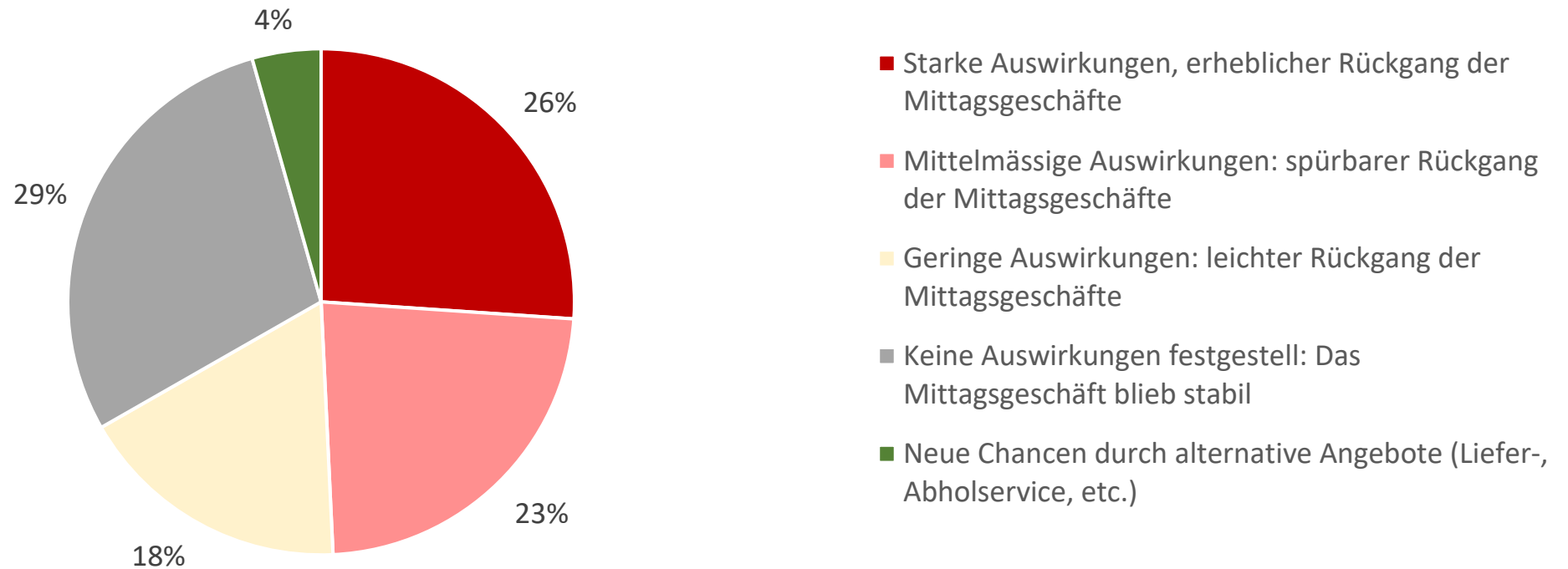
Strukturwandel: Verändertes Konsumverhalten

Stellen Sie in Ihrer gastgewerblichen Teilbranche eine veränderte Gästenachfrage infolge der Covid-Krise fest? (n=561)



Strukturwandel: Verändertes Konsumverhalten

Inwieweit hat das vermehrte Arbeiten im Home-Office zu einem Einbruch Ihres Mittagsgeschäfts während der Covid-Krise geführt? (n=595)

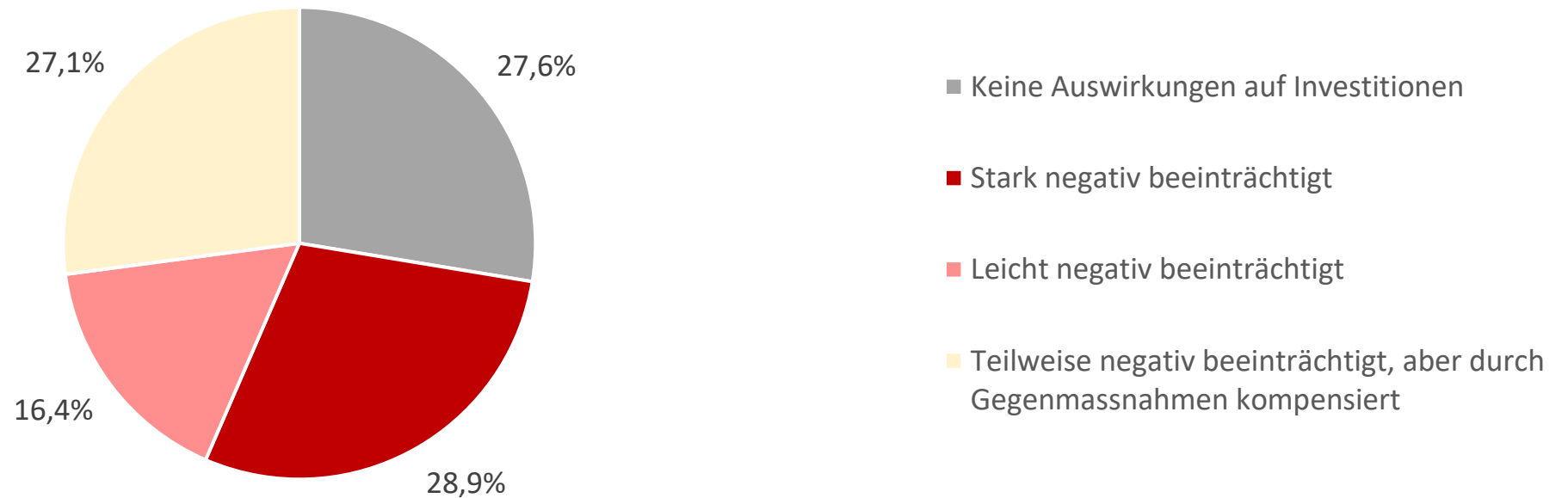


Investitionsfähigkeit

- Mehr als 4 von 10 Mitglieder geben an, dass die Gewinnreduktion bzw. der Verlust während der Pandemie zu einem Mangel an verfügbarem Kapital für Ersatzinvestitionen und Neu-/Erweiterungsinvestitionen geführt habe. Ein Viertel der befragten Mitglieder gibt an, dass die Pandemie keinen negativen Einfluss auf ihre Investitionsfähigkeit hatte. Diese Werte bleiben über jegliche Regionen und Betriebstypen konstant.
- In der Regel wurden solche Investitionen aufgeschoben oder durch zusätzliches Fremdkapital gedeckt. Förderprogramme konnten in 7.4 % resp. 5.2 % der Fälle Abhilfe schaffen. Interne Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen ermöglichten die Investitionen in 18.7 % bzw. 15 % der Fälle, in denen die Pandemie eine negative Auswirkung auf die Investitionsfähigkeit hatte.

Investitionsfähigkeit

Inwieweit hat die Gewinnreduktion bzw. der Verlust während der Pandemie (Februar 2020 bis März 2022) zu einem Mangel an verfügbarem Kapital für notwendige Ersatzinvestitionen in Ihrem Betrieb geführt? (n=653)



Investitionsfähigkeit

Konnten Sie das fehlende Kapital für die Ersatzinvestitionen anderweitig decken? (Mehrfachantworten möglich, n=470)

